

Zweundzwanzigster Geschäfts-Bericht

der Direction der

Deutschen Bank

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. December 1891.



Direction

- in Berlin: **B. Koch.** Dr. jur. **G. Siemens**, Mitglied des Reichstags. **M. Steinthal.**
H. Wallich.
Stellvertretend: **E. Breustedt.** **C. Hundrich.** **P. Mankiewitz.** **A. Schulze.**
- in Bremen: **F. von der Heyde.** **E. Krug.**
Stellvertretend: **C. Corssen.**
- in Frankfurt a. M.: Dr. **C. von Leiden.** **W. Seefrid.**
Stellvertretend: **Hermann Maier.**
- in Hamburg: **V. Koch.** **L. Roland-Lücke.**
Stellvertretend: **Alexander Voigt.**
- in London: **G. Pietsch.** **M. Rapp.** **G. Zwilgmeyer.**
Stellvertretend: **O. Roese.** **H. A. Smart.**

Aufsichtsrath:

- Ad. vom Rath**, Rentner in Berlin, Vorsitzender.
Wilhelm Herz, Geh. Commerzienrath, Kaufmann in Berlin, Stellvertreter des Vorsitzenden.
Anton Adelssen, General-Consul, Banquier in Berlin.
George Albrecht, Kaufmann in Bremen.
Martin Albrecht, Kaufmann in Hamburg.
Otto Büsing, Senator a. D., Mitglied des Reichstags, in Schwerin i./M.
Gustav Gebhard, Commerzienrath und Consul, Rentner in Berlin, im Jahre 1892 ausscheidend.
Ernst Hergersberg, Commerzienrath, Kaufmann in Berlin.
Karl von der Heydt, Kaufmann in Berlin.
Paul Jonas, Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident a. D. in Berlin.
Wilhelm Kopetzky, Banquier in Berlin.
Herman Marcuse, Gutsbesitzer in Walluf.
W. Oechelhäuser, Geh. Commerzienrath, Mitglied des Reichstags, in Berlin-Dessau, im Jahre 1892 ausscheidend.
Wm. Oetling, Kaufmann in Hamburg.
Albrecht Percy O'Swald, General-Consul, Kaufmann in Hamburg, im Jahre 1892 ausscheidend.
Theodor Sarre, Stadtrath, Kaufmann in Berlin, am 31. December 1891 ausgeschieden.
Dr. jur. Kilian Steiner, Geh. Commerzienrath, Banquier in Stuttgart.
Rudolf Sulzbach, Banquier in Frankfurt a. M., im Jahre 1892 ausscheidend.

Lokal-Ausschuss in Hamburg: **Martin Albrecht.**

Wm. Oetling.

A. P. O'Swald.

Lokal-Ausschuss in Bremen: **George Albrecht.**

G. Scholl.

Joh. Smidt.

Lackemann.

Im Jahre 1891 ist ein starker Rückgang der commerciellen Thätigkeit in Deutschland eingetreten.

Nachdem die durch Einführung der Schutzzölle und durch Preis-Conventionen übermässig angeregte industrielle Thätigkeit ihren Höhepunkt überschritten, trat ein Rückschlag ein, der sich durch langsameren Absatz der Fabrikate und durch Preisrückgang einer Reihe von Rohprodukten fühlbar machte. Zugleich verschärfte sich diese Lage durch ein bedauerliches Steigen der Getreidepreise. Getäuschte Hoffnungen auf Gewinn, zu welchen sich bedeutende wirkliche Verluste gesellten, wirkten lähmend auf den geschäftlichen Unternehmungsgeist. Die Verluste, welche die Besitzer Argentinischer Fonds getroffen haben und welche für diejenigen Portugiesischer Fonds sich vorbereiteten, trugen nicht wenig zur Entmuthigung des Publikums bei und lasteten schwer auf dem Effectenverkehr.

Die Folgen hiervon äusserten sich in einem Rückgang unserer Umsatzziffern und unseres Provisionsertragnisses. Vielleicht hat diese Abwärtsbewegung zur Zeit ihr Ende noch nicht erreicht.

Zu diesem allgemeinen Rückgang gesellte sich leider noch ein besonderer Verlust für die Bank in Folge der Unredlichkeit eines seit langen Jahren in ihrem Dienste stehenden, als Vertrauensperson betrachteten, und mit der Kontrolle der Engagements betrauten, Beamten, welcher sich mit einem Makler zur Vornahme wilder Börsenspeculationen in Russischen Noten vereinigte, die auf den Namen der Deutschen Bank eingegangen wurden. Das an der Börse sich verbreitende unbestimmte Gerücht, dass die Bank starke Speculationen in Russischen Noten treibe, wurde von deren Börsenvertretern anfänglich als eine der gewöhnlichen, in gewissen Speculationsperioden regelmässig wiederkehrenden Unrichtigkeiten betrachtet. Auch bot es keine Handhabe zur Entdeckung. Als dieselbe sodann erfolgte, war der Schaden geschehen. Selbstverständlich musste die Frage erwogen werden, ob und bezw. in welchem Maasse die Bank zur Tragung dieses Schadens gesetzlich verpflichtet sei. Diese Frage lag für uns ungünstig, weil die Manipulationen in Formen vollzogen waren, welche juristisch vielleicht nicht stichhaltig waren, aber als usancemässig gebräuchliche bezeichnet werden konnten. Aber auch abgesehen hiervon glaubten wir im Interesse der Bank, es auf eine prozessualische Feststellung nicht ankommen lassen zu dürfen. Der geschäftliche Gesichtspunkt nöthigte uns vielmehr nach unserer Ueberzeugung, in allen denjenigen Fällen, wo an der bona fides des Gegencontrahenten bei den betrügerischen Speculationen mit Grund nicht zu zweifeln war, ohne Weiterungen das Geschäft als für die Bank verbindlich anzuerkennen und den Schaden zu übernehmen. Zugleich aber stellten Aufsichtsrath und Vorstand durch ein gegenseitiges Abkommen die Bank dagegen sicher,

dass der dieselbe schliesslich treffende Verlust auf Rubelconto den Betrag von 1,100,000 Mark (den seiner Zeit bekannt gegebenen Verlust aus den Juli-Engagements) nicht überstieg. Aus diesem Grunde gelangen an den Aufsichtsrath und an die Berliner Direction die in Rechnung gestellten Tantiemen (s. S. 7) für dieses Jahr überhaupt nicht, an die Directionen der Filialen nur zu einem Theilbetrage zur Vertheilung.

Wir betheiligten uns an verschiedenen Syndikaten zur Uebernahme von deutschen und preussischen Staats- und Communalanleihen, von 5 % Italienischer Rente, Römischer Stadtanleihe, 4 % Obligationen der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft, 4 1/2 % Obligationen der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., 4 1/2 % Obligationen der Fabrik Ludwig Loewe & Co. sowie an verschiedenen Operationen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Berliner Elektrizitäts-Werke; der grössere Theil dieser Operationen ist noch im Laufe des Jahres mit Nutzen abgewickelt worden.

Die von uns eingeleiteten Eisenbahnunternehmungen in *Anatolien* nahmen ebenso wie der Bau der Linie *Salonik-Monastir* einen befriedigenden Fortgang. Die Aktien der *Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen* sind von der unter unserer Theilnahme begründeten *Bank für Orientalische Eisenbahnen* in Zürich erworben worden; das Kapital dieser Gesellschaft besteht aus nom. 50 Millionen Francs Stamm-Actien, auf welche 20 % eingezahlt sind, und nom. 13 Millionen Francs vollgezählte Vorzugs-Actien. Dieselbe hat auf Grund dieses Besitzes sowie auf Grund zweier Forderungen von zusammen ca. 41 Millionen Francs nom. 63 Millionen Francs eigene 4 1/2 % Obligationen ausgegeben, von welchen 23 Millionen Francs für den öffentlichen Verkauf disponibel waren, während 40 Millionen anderweit Verwendung fanden. Diese 23 Millionen sind in der Schweiz und in Deutschland zur Subscription gebracht und sämtlich genommen worden. Die Ergebnisse des Eisenbahnbetriebes sind unverändert befriedigende. Die Bruttoeinnahmen der Bahnen betragen im Jahre 1891 12,616,692.50 Francs (gegen 12,618,983.21 Francs im Jahre 1890). Auch auf diesem Gebiet sind somit unsere Schätzungen durch die Erfahrung bisher vollauf bestätigt worden. Der Coefficient der Betriebsausgaben wird die Ziffer des Jahres 1890 von 46.10 % nur wenig übersteigen.

Die Thätigkeit der *Deutsch-Amerikanischen Treuhand-Gesellschaft* hat mit Rücksicht auf die Marktlage sich auch im Jahre 1891 in bescheidenen Grenzen gehalten.

Weniger glücklich war unsere Betheiligung an einem Syndikat, welches 50,000 Actien der *Schweizer Centralbahn* im Jahre 1891 der Schweizerischen Eidgenossenschaft behufs Durchführung der von dem Bundesrath geplanten Verstaatlichungsaction zur Verfügung stellte. Der hierüber am 5. März 1891 mit dem Bundesrath abgeschlossene Vertrag ist in der Volksabstimmung am 6. Dezember 1891 verworfen worden, und der Cours der Actien ist bedeutend gesunken. Auch wird die Dividende des Betriebsjahres 1891 hinter derjenigen des Jahres 1890 zurückbleiben; denn wenn auch die Einnahmen der Bahn um rund 800 Francs per Kilometer gegen das Vorjahr gewachsen sind, und nunmehr über 40,000 Francs per Kilometer betragen, so sind doch die Ausgaben in Folge der neuesten Forderungen des Schweizer Eisenbahn-Departements (Sonntagsfeier und dergl.) in einem sehr viel stärkeren Verhältniss gestiegen. Wir sind indessen der Ueberzeugung, dass der Abschluss der Handelsverträge mit Italien und der Schweiz einen sehr günstigen Einfluss auf die Verkehrsentwicklung der Bahn ausüben und die Ausgabenvermehrung allmählig wieder ausgleichen wird. Bei der Aufnahme der Inventur ist auf den Coursrückgang dieser Actien in genügender Weise Rücksicht genommen.

Das erste Geschäftsjahr der *Deutsch-Oesterreichischen Mannesmannröhren-Werke* ist, wie deren Geschäftsbericht ergibt, hauptsächlich dem Ausbau der Werke und Versuchen zur

dass der dieselbe schliesslich treffende Verlust auf Rubelconto den Betrag von 1,100,000 Mark (den seiner Zeit bekannt gegebenen Verlust aus den Juli-Engagements) nicht überstieg. Aus diesem Grunde gelangen an den Aufsichtsrath und an die Berliner Direction die in Rechnung gestellten Tantiemen (s. S. 7) für dieses Jahr überhaupt nicht, an die Directionen der Filialen nur zu einem Theilbetrage zur Vertheilung.

Wir betheiligten uns an verschiedenen Syndikaten zur Uebernahme von deutschen und preussischen Staats- und Communalanleihen, von 5 % Italienischer Rente, Römischer Stadtanleihe, 4 % Obligationen der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft, 4 1/2 % Obligationen der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., 4 1/2 % Obligationen der Fabrik Ludwig Loewe & Co. sowie an verschiedenen Operationen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Berliner Elektrizitäts-Werke; der grössere Theil dieser Operationen ist noch im Laufe des Jahres mit Nutzen abgewickelt worden.

Die von uns eingeleiteten Eisenbahnunternehmungen in *Anatolien* nahmen ebenso wie der Bau der Linie *Salonik-Monastir* einen befriedigenden Fortgang. Die Aktien der *Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen* sind von der unter unserer Theilnahme begründeten *Bank für Orientalische Eisenbahnen* in Zürich erworben worden; das Kapital dieser Gesellschaft besteht aus nom. 50 Millionen Francs Stamm-Actien, auf welche 20 % eingezahlt sind, und nom. 13 Millionen Francs vollgezahlte Vorzugs-Actien. Dieselbe hat auf Grund dieses Besitzes sowie auf Grund zweier Forderungen von zusammen ca. 41 Millionen Francs nom. 63 Millionen Francs eigene 4 1/2 % Obligationen ausgegeben, von welchen 23 Millionen Francs für den öffentlichen Verkauf disponibel waren, während 40 Millionen anderweit Verwendung fanden. Diese 23 Millionen sind in der Schweiz und in Deutschland zur Subscription gebracht und sämmtlich genommen worden. Die Ergebnisse des Eisenbahnbetriebes sind unverändert befriedigende. Die Bruttoeinnahmen der Bahnen betragen im Jahre 1891 12,616,692.50 Francs (gegen 12,618,983.21 Francs im Jahre 1890). Auch auf diesem Gebiet sind somit unsere Schätzungen durch die Erfahrung bisher vollauf bestätigt worden. Der Coefficient der Betriebsausgaben wird die Ziffer des Jahres 1890 von 46.10 % nur wenig übersteigen.

Die Thätigkeit der *Deutsch-Amerikanischen Treuhand-Gesellschaft* hat mit Rücksicht auf die Marktlage sich auch im Jahre 1891 in bescheidenen Grenzen gehalten.

Weniger glücklich war unsere Betheiligung an einem Syndikat, welches 50,000 Actien der *Schweizer Centralbahn* im Jahre 1891 der Schweizerischen Eidgenossenschaft behufs Durchführung der von dem Bundesrath geplanten Verstaatlichungsaction zur Verfügung stellte. Der hierüber am 5. März 1891 mit dem Bundesrath abgeschlossene Vertrag ist in der Volksabstimmung am 6. Dezember 1891 verworfen worden, und der Cours der Actien ist bedeutend gesunken. Auch wird die Dividende des Betriebsjahres 1891 hinter derjenigen des Jahres 1890 zurückbleiben; denn wenn auch die Einnahmen der Bahn um rund 800 Francs per Kilometer gegen das Vorjahr gewachsen sind, und nunmehr über 40,000 Francs per Kilometer betragen, so sind doch die Ausgaben in Folge der neuesten Forderungen des Schweizer Eisenbahn-Departements (Sonntagsfeier und dergl.) in einem sehr viel stärkeren Verhältniss gestiegen. Wir sind indessen der Ueberzeugung, dass der Abschluss der Handelsverträge mit Italien und der Schweiz einen sehr günstigen Einfluss auf die Verkehrsentwicklung der Bahn ausüben und die Ausgabenvermehrung allmählig wieder ausgleichen wird. Bei der Aufnahme der Inventur ist auf den Coursrückgang dieser Actien in genügender Weise Rücksicht genommen.

Das erste Geschäftsjahr der *Deutsch-Oesterreichischen Mannesmannröhren-Werke* ist, wie deren Geschäftsbericht ergibt, hauptsächlich dem Ausbau der Werke und Versuchen zur

Durchbildung neuer Fabrikationszweige gewidmet gewesen. Die einzelnen Abtheilungen der Gesellschaft werden erst nach und nach in werbende Thätigkeit treten.

Durch die im November erfolgte Fertigstellung des Neubaus wurden die Räumlichkeiten des Berliner Bankgebäudes beträchtlich und zweckentsprechend erweitert und zugleich wurde — wie schon früher in Hamburg — unter dem Namen „*Stahlkammer*“ ein Tresor eingerichtet, in welchem das denselben benutzende Publikum seine Werthsachen gegen Zahlung einer geringen Miethe unter eigenem Verschluss lagern kann. Dieser einfachste Weg, alle mit der Depotverwaltung verbundenen Rechtsfragen zu beseitigen, scheint Anklang zu finden. Wir erhoffen davon eine Ausdehnung unseres Depositenverkehrs.

Behufs Ausdehnung des letzteren haben wir im October eine neue Depositenkasse in Charlottenburg eröffnet.

Das neue Bankgebäude in Bremen ist zu Ende dieses Jahres fertiggestellt und bezogen worden.

Am 12. März verschied Herr Commerzienrath Walter Hasenclever, Remscheid, welcher dem Aufsichtsrathe unserer Bank seit einer langen Reihe von Jahren als Mitglied angehört hat. Ein anderes langjähriges Mitglied unseres Aufsichtsraths, Herr Stadtrath Theodor Sarre, Berlin, war krankheitshalber gezwungen, sein Amt mit dem 31. December 1891 niederzulegen.

Die Herren E. Breustedt und P. Mankiewitz, bisher in Berlin, sowie Herr August Schulze, bisher in Buenos Aires sind zu stellvertretenden Directoren in Berlin ernannt.

Herr C. Corssen in Bremen wurde stellvertretender Director der dortigen Filiale. Herr M. Rapp, bisher stellvertretender Director in London wurde Director, die Herren O. Roese und H. A. Smart ebendasselbst wurden stellvertretende Directoren der Londoner Filiale.

Ueberseeisches Geschäft.

Auch das überseeische Geschäft hat selbstverständlich einen Rückgang erfahren.

Wenn auch die vorsichtig geleitete *Deutsche Uebersee-Bank* in ihrem commerziellen Betriebe in Buenos-Aires nicht nur keine Verluste, sondern in Folge der günstigen Exportverhältnisse des zweiten Halbjahres sogar befriedigende Ueberschüsse erzielte, so hat doch die Coursentwicklung der im Besitze der Uebersee-Bank befindlichen $4\frac{1}{2}$ % Argentinischen Goldanleihe diesen Ueberschuss aufgezehrt, sodass die Vertheilung einer Dividende nicht in Aussicht genommen werden wird. Die Bemühungen dieser Bank, welche uns bei unseren Verhandlungen mit der Regierung der Provinz Buenos Aires wegen deren 5 % Goldanleihe nach Kräften unterstützt, haben bisher auf diesem Gebiete ein Ergebniss leider nicht gezeitigt.

Unsere Filialen in *Bremen*, *Hamburg* und *London* arbeiteten durchaus zufriedenstellend.

Inländisches Geschäft.

Die Zahl der Conto-Corrent-Verbindungen unserer Centrale beträgt 3,725 gegen 3,733 im Vorjahre, diejenigen unserer Depositen-Verbindungen 13,160 gegen 11,554. Die Zahl der überhaupt bei unserer Bank gehaltenen Conten beträgt 24,421 gegen 22,623 am 31. December 1890, mithin mehr 1,798.

Hinsichtlich der einzelnen Bilanzposten bemerken wir Folgendes:

An Consortial-Geschäften sind abgewickelt unsere Beteiligung bei

1. 3 % Preussische Consols.
2. 3 % Deutsche Reichs-Anleihe.
3. 3 % Württemberg. Staats-Anleihe.
4. 4 % Württemberg. Staats-Anleihe.
5. 3 $\frac{1}{2}$ % Hamburger Staats-Anleihe.
6. 3 $\frac{1}{2}$ % Crefelder Stadt-Anleihe.
7. 3 $\frac{1}{2}$ % Magdeburger Stadt-Anleihe.
8. 5 % Italienische Rente.
9. 6 % Bulgarische Staats-Eisenbahn Hypothekar-Anleihe.
10. 3 $\frac{1}{2}$ % Züricher Stadt-Anleihe.
11. Römische Stadt-Anleihe VII./VIII. Serie.
12. 4 % Obligationen der Italienischen Mittelmeer-Eisenbahnen.
13. Convert. der Galizischen Bodencredit-Pfandbriefe.
14. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligat. der Dessauer Brauerei zum Waldschlösschen.
15. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligat. der Farben-Fabriken vorm. Fr. Bayer & Co.
16. 4 % Obligat. der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.
17. Actien der Berliner Elektrizitäts-Werke.
18. Actien der Berliner Hôtel-Gesellschaft Kaiserhof.

Unser Consortial-Conto besteht aus:

einer Beteiligung an Grundstücksgeschäften, eingezahlt	134,730 M. 10 Pf.
einundzwanzig Beteiligungen an Staats- und Communal- Papier- und Eisenbahn-Geschäften, eingezahlt	16,540,108 " 72 "
dreissig Beteiligungen an Actien-Gesellschaften, eingezahlt	10,227,001 " 70 "
	26,901,840 M. 52 Pf.

Das Conto eigener courshabender Effecten setzt sich zusammen aus:

Staats- und Communal-Papieren, Pfandbriefen und Eisenbahn- Obligationen	2,519,809 M. 15 Pf.
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Actien	4,331,019 " — "
	6,850,828 M. 15 Pf.

Die aus aufgelösten Consortien herrührenden oder behufs dauernder Beteiligung bei anderen Instituten in unserem Besitz befindlichen Actien ohne augenblicklichen Börsencours betragen:

Deutsche Uebersee-Bank	5,583,780 M. — Pf.
Diverse	50,618 " — "
	5,634,398 M. — Pf.

Von dem Erträgniss des Jahres 1891 im Belaufe von	9,376,626 M. 02 Pf.
erhalten nach § 41 des Statuts zunächst die Actionäre 5% Dividende mit	3,750,000 „ — „
Von den verbleibenden	5,626,626 M. 02 Pf.
beantragen wir 10% mit	562,662 M. 60 Pf.
der ordentlichen Reserve B. zu über- weisen. Ferner sind vor Vertheilung einer Superdividende statutenmässig in Rechnungzustellen: 8% v. M. 5,138,840.82 — nach Abzug des Vortrages aus 1890 — Tantième an den Aufsichtsrath	411,107 „ 25 „
sowie die Tantièmen der Directionen in Berlin, Bremen, Frankfurt, Hamburg, London und sechs anderer Beamten	700,970 „ — „
	1,674,739 „ 85 „
Wir schlagen vor, von den restlichen	3,951,886 M. 17 Pf.
4% Superdividende mit	3,000,000 M. — Pf.
zu vertheilen, à conto der Erweiterungs- bauten in Berlin	200,000 „ — „
zurückzustellen, dem Aufsichtsrathe zu Remunerationen an die Angestellten	330,000 „ — „
für den Pensions- und Unterstützungsfonds sowie für Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten	70,000 „ — „
	3,600,000 „ — „
zu überweisen, den Ueberschuss von	351,886 M. 17 Pf.
auf neue Rechnung vorzutragen und den Rechnungsabschluss zu genehmigen.	

Es würden demnach auf jede Actie (Serie I—IV) entfallen:

54 M. = 9% Dividende,

auf jede neue Actie (Serie V)

108 M. = 9% Dividende.

Unsere Reserven würden dann am 1. Januar 1892 betragen:

Ordentliche Reserve A.	11,913,994 M. 05 Pf.
„ „ B.	9,248,762 „ 86 „
Special-Conto-Corrent-Reserve	4,000,000 „ — „
	<u>25,162,756 M. 91 Pf.</u>

gegen 24,600,094 M. 31 Pf. am 1. Januar 1891.

Der Gesamtumsatz der Bank im Jahre 1891 beträgt (von einer Seite des Hauptbuches):

	1891	gegen	1890
bei der Centrale	13,542,390,090 M. 37 Pf.		16,599,984,277 M. 86 Pf.
bei den Filialen	12,016,846,547 „ 16 „		11,704,142,718 „ 91 „
zusammen	25,559,236,637 M. 53 Pf.		28,304,126,996 M. 77 Pf.

und vertheilt sich auf die verschiedenen Conti wie folgt:

		1891	gegen	1890
Cassa-Conto	Centrale	1,830,005,876 M. 82 Pf.		2,085,733,200 M. 76 Pf.
„ „	Filialen	3,817,403,848 „ 93 „		3,595,302,457 „ 67 „
Sorten-Conto	Centrale	727,149,113 „ 33 „		493,822,423 „ 16 „
Effecten-Conto	Centrale	2,023,400,104 „ 88 „		3,047,498,731 „ 49 „
„ „	Filialen	356,342,832 „ 92 „		455,869,125 „ 15 „
Report-Conto	Centrale	263,179,302 „ 95 „		416,889,190 „ 95 „
„ „	Filialen	129,253,743 „ 16 „		139,873,203 „ 02 „
Wechsel-Conto	Centrale	1,808,069,780 „ 96 „		2,090,367,249 „ 68 „
„ „	Filialen	2,064,999,621 „ 56 „		2,050,738,380 „ 88 „
Coupons-Conto	Centrale	150,086,096 „ 66 „		150,542,839 „ 46 „
„ „	Filialen	115,586,381 „ 79 „		61,586,694 „ 46 „
Consortial-Conto	Centrale	45,535,675 „ 59 „		123,134,641 „ 95 „
Conto-Corrente	Centrale *)	5,560,329,126 „ 17 „		6,908,023,983 „ 41 „
„ „	Filialen	4,375,031,840 „ 67 „		4,301,501,798 „ 56 „
Lombard	Filialen	72,182,815 „ 49 „		70,848,003 „ 85 „
Vorschüsse auf Waaren-Ver- schiffungen und Credit- Bestätigungen	Centrale	149,289,372 „ 63 „		176,054,455 „ 94 „
Depositen-Gelder	Centrale	561,012,205 „ 39 „		668,798,790 „ 09 „
„ „	Filialen	38,273,932 „ 47 „		39,145,033 „ 25 „
Accepten-Conto	Centrale	223,125,062 „ 10 „		243,124,016 „ 15 „
„ „	Filialen	1,016,404,381 „ 77 „		970,270,767 „ 88 „
Diverse	Centrale	201,208,372 „ 89 „		195,994,754 „ 82 „
„	Filialen	31,367,148 „ 40 „		19,007,254 „ 19 „
		25,559,236,637 M. 53 Pf.		28,304,126,996 M. 77 Pf.

*) Inclusive der laufenden Conten der Filialen bei der Centrale.

I. Centrale.

Cassa-Conto.

Bestand ultimo December 1890	23,204,377 M. 35 Pf.
Eingang bis ultimo December 1891	1,830,005,876 " 82 "
	<hr/>
	1,853,210,254 M. 17 Pf.
Ausgang	1,828,203,219 " 97 "
	<hr/>
Bestand ultimo December 1891	25,007,034 M. 20 Pf.

Die Zahlungen in jedem Monat beliefen sich durchschnittlich auf:
304,850,758 M. 06 Pf.

Sorten-Conto.

Bestand ultimo December 1890	1,322,439 M. 20 Pf.
Eingang bis ultimo December 1891	727,149,113 " 33 "
	<hr/>
	728,471,552 M. 53 Pf.
Ausgang	726,854,750 " 94 "
	<hr/>
Bleibt Saldo ultimo December 1891	1,616,801 M. 59 Pf.
gegen einen Bestand von	566,746 " 40 "
	<hr/>
mithin ergibt dieses Conto einen Verlust von	1,050,055 M. 19 Pf.
und zwar:	
Verlust auf Russische Noten	1,100,000 M. — Pf.
abzüglich Gewinn auf andere Sorten	49,944 " 81 "
	<hr/>
ergiebt Verlust wie vorstehend	1,050,055 M. 19 Pf.

Wechsel-Conto.

Bestand ultimo December 1890	11,380 Stück	80,106,752 M. 62 Pf.
Eingang bis ultimo December 1891	278,351 "	1,808,069,780 " 96 "
	<hr/>	
	289,731 Stück	1,888,176,533 M. 58 Pf.
Ausgang	277,147 "	1,781,170,938 " 09 "
	<hr/>	
Bleibt Saldo ultimo December 1891		107,005,595 M. 49 Pf.
und ein Stück-Saldo von 12,584 Stück betragend		109,917,263 " 90 "
	<hr/>	
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von		2,911,668 M. 41 Pf.

Es gingen jeden Monat durchschnittlich 46,291 Stück Wechsel mit einem Betrage von
299,103,393 M. 25 Pf.

ein und aus, mithin betrug ein Appoint durchschnittlich 6,461 M. 37 Pf.

Coupons-Conto und zur Rückzahlung gekündigte Effecten.

Bestand ultimo December 1890	8,585,190 M. 37 Pf.
Eingang bis ultimo December 1891	150,086,096 „ 66 „
	<u>158,671,287 M. 03 Pf.</u>
Ausgang	153,553,799 „ 32 „
Bleibt Saldo ultimo December 1891	5,117,487 M. 71 Pf.
gegen einen Bestand von	5,203,625 „ 41 „

so dass sich auf diesem Conto ein Gewinn von

86,137 M. 70 Pf. zeigt.

Effecten-Conto.

Bestand ultimo December 1890	10,411,976 M. 80 Pf.
Eingang bis ultimo December 1891	2,023,400,104 „ 88 „
	<u>2,033,812,081 M. 68 Pf.</u>
Ausgang	2,028,237,892 „ — „
Bleibt Saldo ultimo December 1891	5,574,189 M. 68 Pf.
gegen einen Bestand von	6,901,446 „ 15 „
mithin ergibt dieses Conto einen Gewinn von	1,327,256 M. 47 Pf.
nach Belastung von 4½ % Zinsen mit 419,304 M. 45 Pf.	

Es gingen jeden Monat durchschnittlich ein und aus:

337,636,499 M. 74 Pf.

Conto-Corrente.

Credit-Saldo ultimo December 1890	53,229,170 M. 95 Pf.
Credit-Umsatz bis ultimo December 1891	4,242,515,467 „ 40 „
	<u>4,295,744,638 M. 35 Pf.</u>
Debet-Umsatz.	4,241,890,912 „ 48 „
Bleibt Credit-Saldo ultimo December 1891	53,853,725 M. 87 Pf.
als 1445 Debitoren	
a) gedeckt durch Sicherheiten	45,980,407 M. 16 Pf.
b) ungedeckt	6,430,548 „ 63 „
c) Guthaben bei ersten Banquiers.	3,131,985 „ 41 „
dagegen 2280 Creditoren	<u>109,396,667 „ 07 „</u>
Bleibt Credit-Saldo, wie oben	53,853,725 M. 87 Pf.

Zusammen 3725 Conten, von welchen 3494 { Stück Lori } gegen 3733 am
 231 { Stück Nostris & Meta }
 31. December 1890.

Unsere **Filialen** schuldeten uns am 31. December 1891:
15,549,705 M. 85 Pf.

und zwar:

Bremen	3,482,674 M. 13 Pf.
Frankfurt a. M.	2,064,598 „ 61 „
Hamburg	4,196,686 „ 46 „
London	5,805,746 „ 65 „
wie oben	<u>15,549,705 M. 85 Pf.</u>

Das Contocorrent-Geschäft der Centrale einschliesslich der überseeischen Transactionen in Berlin brachte im Jahre 1891

Provisionen 2,829,997 M. 77 Pf. gegen **3,302,175 M. 77 Pf.** im Jahre 1890.

Vorschüsse auf Waaren-Verschiffungen und Credit-Bestätigungen für den Waaren-Import.

Gewährte Vorschüsse und Bestätigungen	
bis ultimo December 1890	18,392,942 M. 87 Pf.
Neue Vorschüsse und Bestätigungen	
bis ultimo December 1891	149,289,372 „ 63 „
	<u>167,682,315 M. 50 Pf.</u>
Erledigte	149,776,534 „ 52 „
Bleiben ultimo December 1891	17,905,780 M. 98 Pf.

auf 412 Conten gegen 424 am 31. December 1890.

Eigene Beteiligung an Consortial-Geschäften.

Saldo ultimo December 1890	29,734,251 M. 60 Pf.
Debet bis ultimo December 1891	45,535,675 „ 59 „
	<u>75,269,927 M. 19 Pf.</u>
Credit bis ultimo December 1891	48,368,086 „ 67 „
Saldo am 31. December 1891	26,901,840 M. 52 Pf.

Accepten-Conto.

Accepte im Umlauf ultimo December 1890	19,580,023 M. 81 Pf.
Acceptirt bis ultimo December 1891	221,901,499 „ 97 „
	<u>241,481,523 M. 78 Pf.</u>
Eingelöst	223,125,062 „ 10 „
Im Umlauf ultimo December 1891	18,356,461 M. 68 Pf.

Depositen-Gelder.

Bestand ultimo December 1890	34,290,148 M. 32 Pf.
Eingezahlt bis ultimo December 1891	567,962,695 „ 17 „
Zurückgezahlt	602,252,843 M. 49 Pf.
Bestand ultimo December 1891	561,012,205 „ 39 „
	41,240,638 M. 10 Pf.

Report-Conto.

Saldo ultimo December 1890	29,146,002 M. 15 Pf.
Debet	263,179,302 „ 95 „
Credit	292,325,305 M. 10 Pf.
Saldo ultimo December 1891	281,074,484 „ 35 „
	11,250,820 M. 75 Pf.

Der Ueberschuss betrug 3,712 % des angelegten Capitals und wurde auf Zinsen-Conto übertragen.

Immobilien-Conto.

Saldo am 31. December 1890	1,291,773 M. 67 Pf.
Zugang für Unterhaltungskosten abzüglich Miethseingänge	16,870 „ 55 „
Abschreibungen	1,308,644 M. 22 Pf.
Saldo am 31. December 1891	16,213 „ 52 „
	1,292,430 M. 70 Pf.

Delcredere- und Reserve-Fonds.

Den Credit-Saldo des Delcredere-Contos vom 31. December 1890 von **400,000 M. — Pf.** lassen wir unverändert bestehen und entnehmen der Abkürzung halber, ohne die Special-Conto-Corrent-Reserve heranzuziehen, dem Erträgnisse des Jahres 1891 den zur Deckung der eingetretenen Verluste nöthigen Betrag, der sich unter Berücksichtigung der Eingänge aus früher abgeschriebenen Forderungen auf

5,645 M. 82 Pf.

beläuft.

Der bestehenbleibende Saldo von **400,000 M. — Pf.** genügt zur Deckung noch bestehender Engagements.

Reserve-Fonds.

Die Reserven stellten sich am 1. Januar 1891 nach Zuweisung von **747,627 M. 02 Pf.** aus dem Ertragnisse des Jahres 1890 wie folgt:

1. Ordentliche Reserve A.	11,913,994 M. 05 Pf.
2. " " B.	8,686,100 „ 26 „
3. Special-Contocorrent-Reserve	4,000,000 „ — „
	24,600,094 M. 31 Pf.

Von dem für unsern Neubau in Reserve gestellten Betrag waren am 31. December 1890 noch 353,129 M. 31 Pf.
 vorhanden. Es wurden aus dem Ertragnisse des Jahres 1890 weitere 400,000 „ — „
 reservirt, so dass derselbe am 1. Januar 1891 die Höhe von 753,129 M. 31 Pf.
 erreichte. Verausgabt wurden in diesem Jahr 745,097 „ 45 „
 es verbleiben somit in Reserve 8,031 M. 86 Pf.

II. Filialen.

Cassa-Conto.

Bestand am 31. December 1890	8,410,800 M. 83 Pf.
Eingang bis 31. „ 1891	3,817,403,848 „ 93 „
	<u>3,825,814,649 M. 76 Pf.</u>
Ausgang	3,812,234,015 „ 18 „
Bestand am 31. December 1891	<u>13,580,634 M. 58 Pf.</u>

Wechsel-Conto.

Bestand am 31. December 1890	46,608,181 M. 78 Pf.
Eingang bis 31. „ 1891	2,064,999,621 „ 56 „
	<u>2,111,607,803 M. 34 Pf.</u>
Ausgang	2,064,201,702 „ 81 „
Bestand am 31. December 1891	<u>47,406,100 M. 53 Pf.</u>

Effecten-Conto.

Bestand am 31. December 1890	1,061,621 M. 42 Pf.
Eingang bis 31. „ 1891	356,342,832 „ 92 „
	<u>357,404,454 M. 34 Pf.</u>
Ausgang	357,075,710 „ 03 „
Bestand am 31. December 1891	<u>328,744 M. 31 Pf.</u>

Report-Conto.

Saldo ultimo December 1890	3,172,280 M. 25 Pf.
Debet bis ultimo December 1891	129,253,743 „ 16 „
	<u>132,426,023 M. 41 Pf.</u>
Credit bis ultimo December 1891	129,087,264 „ 61 „
Saldo ultimo December 1891	<u>3,338,758 M. 80 Pf.</u>

Coupons- und Sorten-Conto.

Bestand am 31. December 1890	1,355,134 M. 97 Pf.
Eingang bis 31. „ 1891	115,586,381 „ 79 „
	<u>116,941,516 M. 76 Pf.</u>
Ausgang	115,851,216 „ 98 „
Bestand am 31. December 1891	1,090,299 M. 78 Pf.

Lombard.

Bestand am 31. December 1890	8,399,314 M. 30 Pf.
Debet-Umsatz bis 31. December 1891	72,182,815 „ 49 „
	<u>80,582,129 M. 79 Pf.</u>
Credit-Umsatz	69,024,126 „ — „
Bestand am 31. December 1891	11,558,003 M. 79 Pf.

Conto-Corrente.

Debet-Saldo am 31. December 1890	30,956,723 M. 10 Pf.
Debet-Umsatz bis 31. December 1891	4,375,031,840 „ 67 „
	<u>4,405,988,563 M. 77 Pf.</u>
Credit-Umsatz bis 31. December 1891	4,396,493,896 „ 53 „
Debet-Saldo am 31. December 1891	9,494,667 M. 24 Pf.
welcher sich wie folgt zusammensetzt:	
1. Gedeckte Debitoren	30,832,077 M. 74 Pf.
2. Ungedeckte	13,972,160 „ 63 „
3. Saldi der Centrale und der Filialen untereinander	190,661 „ 99 „
4. Guthaben bei ersten Banquiers	9,546,774 „ 66 „
	<u>54,541,675 M. 02 Pf.</u>
Creditoren	45,047,007 „ 78 „
Saldo wie oben	9,494,667 M. 24 Pf.

Accepten-Conto.

Accepte im Umlauf am 31. December 1890	81,496,449 M. 31 Pf.
Acceptirt bis 31. December 1891	1,001,559,459 „ 31 „
	<u>1,083,055,908 M. 62 Pf.</u>
Eingelöst bis 31. December 1891	1,016,404,381 „ 77 „
Accepte im Umlauf am 31. December 1891	66,651,526 M. 85 Pf.

Depositen-Gelder.

Eingezahlt am 31. December 1890	17,284,074 M. 03 Pf.
„ bis 31. December 1891	38,057,182 „ 50 „
	<hr/>
	55,341,256 M. 53 Pf.
Zurückgezahlt bis 31. December 1891	38,273,932 „ 47 „
	<hr/>
Bestand am 31. December 1891	17,067,324 M. 06 Pf.

Die Direction der Deutschen Bank.

R. Koch. Dr. G. Siemens. M. Steinthal. H. Wallich.

Der Aufsichtsrath hat vorstehenden Bericht der Direction bezüglich des Vermögensstandes und der Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren eingehend prüfen lassen und findet zu demselben nichts zu bemerken.

Berlin, den 9. Februar 1892.

Der Aufsichtsrath.

Ad. vom Rath.

